

Private Altersvorsorge (Teil 1)

Datenbasis: 1.005 Befragte im Alter von 18 bis
65 Jahren, bundesweit
Erhebungszeitraum: 30. November bis 2. Dezember 2009
Statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber: HanseMerkur, Hamburg

Private Altersvorsorge (Teil 2)

Datenbasis: 1.003 Befragte im Alter von 18 bis
65 Jahren, bundesweit
Erhebungszeitraum: 3. bis 7. Dezember 2009
Statistische Fehlertoleranz: +/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber: HanseMerkur, Hamburg

1. Untersuchungsziel

Ziel der Untersuchung war es u. a. zu ermitteln, wie die Bürger im Alter von 18 bis 65 Jahren ihre Lebenssituation im Rentenalter einschätzen und ob sie den Eindruck haben, sich genug mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ beschäftigt zu haben. Darüber hinaus sollte zusätzlich ermittelt werden, wer sich bei den eigenen Eltern hauptsächlich um Geldangelegenheiten kümmert bzw. gekümmert hat. Darüber hinaus wurde ermittelt, wer in Partnerschaften besser über das Thema ‚private Altersvorsorge‘ Bescheid weiß.

Die Befragung der Bürger erfolgte anhand von computergestützten Telefoninterviews.

2. Informationsstand zum Thema ‚private Altersvorsorge‘(aus Teil 2)

Als erstes sollten die 18- bis 65-Jährigen sagen, wer ihrer Meinung nach besser über das Thema ‚private Altersvorsorge‘ informiert ist: sie selbst, ihr Partner/ihre Partnerin oder beide gleichermaßen.

Die relative Mehrheit – 40 Prozent – ist der Ansicht, dass beide etwa gleich gut über dieses Thema Bescheid wissen. Zwölf Prozent vermuten, dass sie selbst besser über das Thema ‚private Altersvorsorge‘ informiert sind als ihr Partner. Ihnen stehen fast ebenso viele gegenüber, die meinen, ihr Partner kenne sich besser damit aus. Einige wenige sagen spontan, dass weder sie noch ihr Partner darüber Bescheid wissen. Weitere 36 Prozent sind Single oder leben von ihrem Partner getrennt.

▪ Informationsstand zum Thema ‚private Altersvorsorge‘

	Über private Altersvorsorge ist besser informiert ... *)
	<u>insgesamt</u> <u>%</u>
der Befragte selbst	12
der Partner/die Partnerin	10
beide gleichermaßen	40
keiner von beiden ist darüber informiert (spontan)	1
habe keinen Partner/keine Partnerin	36

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Sowohl Männer als auch Frauen, die mit einem Partner zusammen leben, sind mehrheitlich der Ansicht, dass sich beide gleichermaßen gut mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ auskennen. Allerdings geht gut jeder Fünfte davon aus, dass Männer etwas besser über dieses Thema Bescheid wissen als Frauen. Dies zeigt sich dadurch, dass Männer schon einmal eher der Meinung sind, besser über ‚private Altersvorsorge‘ informiert zu sein als ihre Partnerin (24 % vs. 12 %) und Frauen auch schon einmal eher meinen, ihr Partner kenne sich mit diesem Thema besser aus als sie selbst (21 % vs. 13 %). (siehe Tabellenband)

3. Entscheider bei Geldangelegenheiten und Geldanlagen (aus Teil 1)

Wenn es darum geht, welches Elternteil sich hauptsächlich um Geldangelegenheiten und Geldanlagen kümmert, so zeigt sich ein geteiltes Bild: 33 Prozent der 18- bis 65-Jährigen sagen, dass sich ihr Vater eher mit Finanzdingen beschäftigt hat. Ihnen stehen 31 Prozent gegenüber, bei denen sich eher die Mutter um Geldangelegenheiten gekümmert hat. Fast ebenso viele sagen, dass beide Elternteile etwa gleichermaßen involviert sind bzw. waren.

Ein Blick in die Altersuntergruppen zeigt, dass sich früher eher die Männer als die Frauen um Geldangelegenheiten und Geldanlagen gekümmert haben: Während 23 Prozent der 18- bis 25-Jährigen sagen, dass ihr Vater sich hauptsächlich um diese Dinge kümmert, sehen bei den 56- bis 65-Jährigen 40 Prozent ihren Vater in dieser Position.

▪ Entscheider bei Geldangelegenheiten und Geldanlagen

	Um Geldangelegenheiten und Geldanlagen kümmert sich ...		
	eher der Vater %	eher die Mutter %	beide *) gleichermaßen %
insgesamt	33	31	30
Männer	33	26	35
Frauen	33	35	26
18- bis 25-Jährige	23	28	44
26- bis 35-Jährige	30	29	36
36- bis 45-Jährige	33	32	29
46- bis 55-Jährige	37	33	26
56- bis 65-Jährige	40	30	23

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ und „es wird/wurde nie über Geld gesprochen“

4. Bedeutung des Themas ‚private Altersvorsorge‘ (aus Teil 1)

Anschließend sollten die 18- bis 65-Jährigen sagen, ob sie den Eindruck haben, sich schon genug mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ beschäftigt zu haben.

Die deutliche Mehrheit – 77 Prozent – ist der Meinung, ausreichend dafür getan zu haben. Ihnen stehen 21 Prozent gegenüber, die finden, dass sie sich mehr mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ beschäftigen sollten.

Erwartungsgemäß sind die Jüngern überdurchschnittlich häufig der Ansicht, dass sie sich eigentlich mehr mit diesem Thema auseinandersetzen müssten: Der Anteil sinkt von 40 Prozent bei den 18- bis 25-Jährigen auf elf Prozent bei den 56- bis 65-Jährigen. Frauen haben eher als Männer den Eindruck, sich noch nicht ausreichend mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ beschäftigt zu haben, und Nicht-Erwerbstätige eher als Erwerbstätige.

▪ Bedeutung des Themas ‚private Altersvorsorge‘

Es finden, dass sie sich mehr mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ beschäftigen sollten ...

	ja %	nein *) %
insgesamt	21	77
Männer	16	83
Frauen	25	72
18- bis 25-Jährige	40	54
26- bis 35-Jährige	30	70
36- bis 45-Jährige	16	84
46- bis 55-Jährige	16	83
56- bis 65-Jährige	11	86
Erwerbstätige	17	82
Nicht-Erwerbstätige	28	69

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen, die meinen, dass sie sich mehr mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ beschäftigen sollten, wurden anschließend gefragt, weshalb sie sich noch nicht intensiver mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Dazu wurden acht Möglichkeiten vorgegeben.

An erster Stelle platzieren sich finanzielle Gründe: 55 Prozent der Befragten sagen, dass sie nicht genug Geld für die ‚private Altersvorsorge‘ übrig haben und sich deshalb noch nicht intensiver mit dem Thema beschäftigt haben. Knapp einem Drittel sind die Informationen zur ‚privaten Altersvorsorge‘ laut eigenem Bekunden zu kompliziert – 12 Prozent sagen sogar, dass sich jemand anderes für sie darum kümmert. Auch das Alter des Befragten spielt hier eine Rolle: 24 Prozent fühlen sich zu jung, wenn es um die ‚private Altersvorsorge‘ geht, und weitere zehn Prozent fühlen sich wiederum schon zu alt dafür. 22 Prozent hatten laut eigenem Bekunden noch keine Zeit, sich intensiver mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ zu beschäftigen. Ebenso viele haben keine Lust, sich damit auseinander zu setzen und verdrängen es deshalb lieber, und sieben Prozent haben grundsätzlich kein Interesse daran.

5. Gründe für mangelnde Auseinandersetzung mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ (aus Teil1)

Diejenigen, die sich ihrer Meinung nach noch nicht ausreichend mit dem Thema ‚private Altersvorsorge‘ auseinandergesetzt haben, gaben folgende Gründe dafür an:

	insgesamt *) <u> %</u>
Ich habe kein Geld dafür übrig.	55
Das Thema und die Informationen sind mir zu kompliziert.	31
Ich fühle mich zu jung dafür.	24
Ich habe keine Lust, mich mit dem Thema zu beschäftigen und verdränge es daher.	22
Ich habe keine Zeit.	22
Jemand anderes kümmert sich für mich darum.	12
Ich bin zu alt dafür.	10
Ich habe kein Interesse an diesem Thema.	7

*) gestützte Abfrage, Mehrfachnennungen möglich